

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar
Innsbruck, 1940-01-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Jenny Brück

8. 1. 40

Meine liebe Rosa. Harms Gronemann
hat in dieser Stadt ein Zimmer für mich
entdeckt und bestellt, sodass ich Sie seit
heute nur noch unter den Olympern sehe.
Es liegt genau dem Bahnhof gegenüber, so,
dass ich hören kann, was sich zugetragen, ein
Vorstand, der meinen Beruf in Stottern
kennt. Das Bett atmet den erfrischenden
Duft von Äpfeln und das fleckige und
gewellte Leintuch überlagert die Hollecke
um 2 Uhr. Das Plüschmöbel ähnelt einem
Globus, ist aber weicher, und die goldene
Kontrolle kommt erst um 6 Uhr morgens. Auf
meinem Morgenspaziergang durch die dunkle
Stadt befiehl mich Fußbeschwerden, und als
ich in einer Starkerische den Schritt und Stampf
anzog, entdeckte ich unter meiner Fußsohle
einen Teil des Bettvorlegers, welcher dort
klebte.

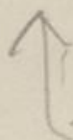
Auch in Otz hat diese Dame für mich
gemietet, dort ist aber alles anders. Eine
Pension mit vielen Kindern erwartet dort
den langjährigen Freund. Sie sollen unter

Sein und eine grosse Zutraulichkeit. Der
Schnee liegt füsshoch und ich werde bei
der Arbeit durch keinerlei löbliche Mühsicht
gestört, da der Hotel Gast und Verhauener
ist. Auch fehlt es nicht an Geselligkeit,
da viele Familien des besseren Mittelstandes
der ihre Wohnung besetzen haben, und die
Mahlzeiten sich in Gemeinschaft in einem
erleuchteten Saal vollziehen. Alle nehmen
Lust an, weil das Essen sehr gut ist. 7

So sind alle Bedingungen erfüllt, welche
den Schriftsteller in seinem Beruf fördern,
und ich sehe Zinverminderung in die bevorstehenden
Tage. Grüss alle Leute sehr sehr, vor
allem die Schlichte. Da hier alles eiserne
ferne ist, hoffe ich, dass das Honorar für
Rathgeber von Metzger erst Mitte des Monats
eintrifft. Sei herzlich beglückwünscht und lebe
wohl in H. Ich denke oft an Zeiten,
in denen ich noch wünschte, was Schlafen
ist.

Dein Othmar

18. 11



+ auch zwei werksame Kinder
werden gehalten.